

KREBS-
VORSORGE
FÜR
MÄNNER

Dein Körper, Deine Zukunft.

Schütz Dich JETZT!

#wahremaenner #krebsvorsorge #hpv



ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE
SEIT 1910



Gemeinsam mit Österreichs Urolog:innen erinnern wir mit unserer Loose Tie-Aktion Männer ab 45 an die wichtige Prostatakrebs-Früherkennungs-Untersuchung. Prostatakrebs ist die häufigste Krebserkrankung des Mannes. Aber viele Männer nehmen diese Untersuchung nicht in Anspruch. Informationen dazu: www.loosetie.at



Florian Boschek
HPV-Impfung jetzt!

Hey - schön, dass du da bist!

Du stehst gerade an einem wichtigen Punkt in Deinem Leben – das Erwachsenwerden bringt viele neue Herausforderungen mit sich. Aber wusstest du, dass auch deine Gesundheit jetzt eine größere Rolle spielt? Oft schieben wir Themen wie Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen gerne auf, weil sie uns nicht sofort wichtig erscheinen.

Aber genau darum geht es hier: Proaktiv handeln, bevor etwas passiert.

In dieser Broschüre erfährst du alles über die kostenlose HPV-Impfung, die Früherkennung von Hodenkrebs und was genetische Veranlagungen bei Krebs für dich bedeuten können. Klingt vielleicht trocken. Aber das sind wichtige Informationen, die dich schützen können – und das ist viel wert. Deine Gesundheit ist wichtig – nicht nur heute, sondern auch in Zukunft.

Viel Spaß beim Lesen und bleib gesund!

Ich bin 24 Jahre alt und gerade mitten im Studentenleben. Mit Gesundheit setze ich mich erst auseinander wenn ich mit Grippe im Bett liege, und hoffe, es ist bald wieder vorbei. Aber besser wärs, gleich gar nicht Krank zu werden. Aber was ist mit Krankheiten wie Krebs? Das passiert doch nur älteren Leuten?

Genau das habe ich auch gedacht, bis ich auf HPV und Krebsfrüherkennung gestoßen bin. Vielleicht hast Du, wie ich damals, noch nie viel über HPV gehört. Ja, das Thema wird oft in Zusammenhang mit Gebärmutterhalskrebs bei Frauen erwähnt, aber wusstest Du, dass auch Männer von HPV betroffen sein können? Und dass es zu Krebsarten führen kann, die nicht nur Frauen betreffen, wie Peniskrebs oder sogar Krebs im Mund- und Rachenraum? Plötzlich wird das Ganze ein Stück echter, right? Was mir damals wirklich die Augen geöffnet hat, war die Erkenntnis, dass man sich gegen HPV und Krebs schützen kann - durch eine Impfung, die sehr effektiv ist. Sie schützt uns vor den häufigsten HPV-Typen, die später Krebs verursachen könnten. Also, warum sollte man nicht vorsorgen, wenn es so einfach geht?

Statements

Männer gehen häufig mit ihrer Gesundheit um, als ob sie noch eine zweite hätten. Um dann irgendwann einmal feststellen zu müssen: Das ist nicht so. Damit dir das erspart bleibt, mein Appell: Achte auf einen gesunden Lebensstil und nimm Angebote, die deiner Gesundheit dienen, in Anspruch. Beispielsweise die kostenlose HPV-Impfung. Sie ist vor allem bei Rachen-, Anal- und Peniskrebs ein echter Gamechanger. Informiere dich dazu ab Seite 4. Und bleib gesund.



**Univ.-Prof. Dr.
Paul Sevelda**
Österr. Krebshilfe



**Univ.-Prof. Dr.
Shahrokh Shariat**
Österr. Gesell. f. Urologie

Hodenkrebs ist die häufigste Krebserkrankung junger Männer. Am häufigsten erkranken sie zwischen dem 14. und dem 50. Lebensjahr. Eine Früherkennungsuntersuchung für Hodenkrebs im Rahmen des gesetzlichen Krebsfrüherkennungsprogramms gibt es dazu in Österreich nicht. Deshalb ist es wichtig, eigenverantwortlich zu handeln und selbst Hand anzulegen. Wie das geht, findest du auf Seite 9 in dieser Broschüre. Und wende dich bei Fragen an eine:n Urolog:in.

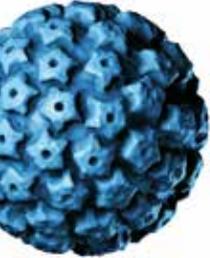
Intime Infos über deinen Körper und deine Sexualität gibt es viele im Netz. Medizinisch richtige Informationen sind darunter nicht so leicht zu finden. Bei Fragen zu Sexualität, Verhütung, Vorhautverengung & Co: Wir Urolog:innen sind nicht nur die Spezialist:innen auf diesen Gebieten, sondern haben auch ein offenes Ohr für deine Sorgen und Probleme.

Deine gesundheitliche Zukunft startet schon jetzt – wir unterstützen dich dabei.



**Priv. Doz. DDr. med.
Mehmet Özsoy**
Urologie Österreich

Infektionen können Krebs auslösen



Struktur des Hüllproteins HPV

Hast du gewusst? Jede fünfte Krebserkrankung weltweit wird von Infektionen verursacht. Dazu zählen vor allem Infektionen durch Humane Papilloma-Viren (HPV), Bakterien wie *Helicobacter pylori* oder Hepatitis-B und -C.

Hepatitis-B ist weltweit die häufigste Virusinfektion, die zu chronischer Leberentzündung, Leberzirrhose sowie **Leberkrebs** führen kann.

Infektionen mit **Helicobacter pylori** können Typ-B-Gastritis, Magengeschwüre, **Magenkrebs** und MALT-Lymphom verursachen.

Humane Papilloma-Viren

HP-Viren sind weit verbreitet. Sowohl Männer als auch Frauen können sich damit infizieren. **Vier von fünf Personen** (Männer, Frauen und Kinder) stecken sich im Laufe ihres Lebens mit HPV an. Meistens ohne, dass sie es wissen oder bemerken.

Die **Übertragung** von HPV erfolgt meist durch sexuelle Kontakte. HPV-Infektionen zählen zu den häufigsten **sexuell übertragbaren Infektionen**. Da HP-Viren aber auch durch einfache (Haut). Kontakte übertragen werden können, schützt das Kondom nur teilweise vor HPV.

HPV-Typen

Mehr als 200 verschiedene HPV-Typen sind bekannt. Je nach Virustyp kann eine Infektion von alleine ausheilen, bei manchen Menschen aber auch dauerhaft nachweisbar bleiben. Manche Virustypen führen zu **harmlosen Genitalwarzen**, andere dagegen zu **bösartigen Gewebeveränderungen** an Gebärmutterhals, Schamlippen und Scheidenvorhof (Vulva), Scheide, Penis, After oder im Mund-Rachen-Bereich.

Die **HPV-Typen 6 und 11** zählen zu den „Niedrig-Risiko“-Typen. Sie sind für über 90 % aller **Genitalwarzen**

TIPP:

Bei Genitalwarzen:

Vorsicht bei der Genitalrasur!

Wird auch nur eine kaum sichtbare Warze mit der Rasierklinge verletzt, können Genitalwarzen im gesamten Rasurbereich entstehen. Daher sollte bei Genitalwarzen bis auf weiteres auf die Intimirasur verzichtet werden. Enthaarung mit Enthaarungscremes jedoch sind unbedenklich!

Die **HPV-Typen 16 und 18** sind weltweit die häufigsten krebserregenden HPV-Typen. Sie werden daher auch als „Hoch-Risiko“-Typen bezeichnet. Sie führen zu **Krebsvorstufen** und in weiterer Folge zu **Krebs** von Penis und Anus, Gebärmutterhals, Scheide, Vulva sowie zu Krebsformen des Rachens und des Kehlkopfes.

verantwortlich. Genitalwarzen sind hoch ansteckend und werden als sehr unangenehm, störend und belastend empfunden. Sie sind zwar nicht lebensgefährlich, aber langfristig auch mit einem erhöhten Krebsrisiko verbunden.

Beim Mann treten Genitalwarzen vor allem am Penis und im Schambereich,

aber auch im Analbereich auf. Unbehandelt können sie bis zur Erbsengröße heranwachsen. Sie können sich aber auch von selbst zurückbilden oder werden durch spezielle Salben entfernt. Sollte dies nicht möglich sein, müssen sie operativ entfernt werden. Häufig muss der/die Geschlechtspartner:in mitbehandelt werden.

Die HPV-Typen 16, 18, 31, 33, 45, 52, 58 wurden in rund 90 % der Gebärmutterhalskrebs-Fällen nachgewiesen!

HPV-Impfung für dich – kostenlos im Impfprogramm

Der HPV-Impfstoff ist seit 2007 verfügbar, in über 120 Ländern weltweit zugelassen und wurde bereits mehr als 350 Millionen Mal verabreicht.

Seit 2016 ist in Österreich die 2. Generation des Impfstoffs verfügbar. Es ist der HPV-Neunfach-Impf-

stoff, der gegen die HPV-Typen 6, 11, 16, 18, 31, 33, 45, 52 und 58 wirksam ist. Damit vermeidet er Genitalwarzen und Krebsvorstufen des Penis, Anus, der Scheide, Vulva und des Gebärmutterhalses.

Wie wird geimpft?

Die HPV-Impfung wird in zwei Dosen bis zum 30. Geburtstag verabreicht. Die zweite Impfung soll im Abstand von 6 bis zu 12 Monaten verabreicht werden.

Wurde die zweite Dosis früher als 5 Monate nach der ersten Dosis verabreicht, so ist immer eine dritte Dosis in einem Abstand von 6 – 8 Monaten notwendig.

HPV-Impfung kostenlos bis zum 30. Geburtstag!

Bis zum 31. Dezember 2025 erhältst du den HPV-Neunfach-Impfstoff gratis bei öffentlichen Impfstellen (Bezirkshauptmannschaften, Magistrate, Bezirksämter) und bei niedergelassenen Ärzt:innen.

Weitere Infos dazu unter: www.impfen.gv.at

HPV-Impfung für Grundwehrdiener

Dem Bundesheer ist es wichtig, den Grundwehrdienern einen optimalen Gesundheitsschutz anzubieten.

Wenn du deinen Grundwehrdienst leistest, wird der Militärarzt/die Mili-

tärärztin zu Beginn deiner Basisausbildung deinen aktuellen Impfstatus erheben. Darauf basierend bekommst du dabei auch die HPV-Impfung angeboten.

Noch vor Beendigung deines Grundwehrdienstes erhältst du bei Bedarf auch die 2. HPV-Teilimpfung.

So wirkt die Impfung

Der HPV-Impfstoff besteht aus leeren Virushüllen, das heißt ohne virales genetisches Material (DNA) der HPV-Typen. **Du kannst dich daher durch die Impfung keinesfalls mit HPV anstecken.**

Die Impfung aktiviert sehr wirksam die **körpereigene Immunantwort** auf HP-Viren. Wenn du dann in späterer Folge mit HP-Viren in Kontakt kommst, werden diese eindringenden Viren erfolgreich von deinem Immunsystem bekämpft.

Höchste Schutzwirkung

Die HPV-Impfung hat **höchste Schutzwirkung vor dem Beginn der sexuellen Aktivität**. Daher ist die Impfung schon ab dem 9. Geburtstag empfohlen. Denn

in diesem Alter ist die körpereigene Immunantwort am höchsten.

Aber auch alle, die bereits sexuell aktiv sind, profitieren von der Impfung!

Wenn du bereits eine Infektion und Erkrankung durch HPV hattest, solltest du dich impfen lassen. Denn anders als andere Infektionskrankheiten hinterlässt eine frühere HPV-Infektion keinen sicheren Schutz vor erneuter Ansteckung.

Impfung zur Vorsorge!

Die HPV-Impfung eignet sich ausschließlich **zur Vorsorge** vor HPV-verbundenen Krebsvorstufen und -erkrankungen. Die Impfung eignet sich **jedoch nicht zur Therapie** von z.B. Genitalwarzen, Krebsvorstufen oder Krebs.

Wichtige Fragen zu HPV und zur Impfung

Wie kann ich feststellen, ob ich eine HPV-Infektion habe?

Eine HPV-Infektion macht sich bei Männern durch Genitalwarzen oder andere HPV-verdächtige Haut- oder Schleimhautveränderungen bemerkbar. Wenn du keinerlei dieser Veränderungen hast, brauchst du auch keinen HPV-Test machen. Dieser Test wäre zwar prinzipiell möglich, hat aber unverhältnismäßige diagnostische Ungenauigkeiten sowie Interpretationsschwierigkeiten. Selbst wenn HPV bei dir nachgewiesen wird, bleibt dies ohne medizinische Konsequenz. Daher wird auch ein HPV-Test für den Mann nicht empfohlen.

Warum ist dann überhaupt die Impfung für mich notwendig?

Weil du sowohl „Träger“ als auch „Überträger“ einer HPV-Infektion sein kannst. Durch die Impfung wird – neben deinem individuellen Schutz – die Virusübertragung verhindert. Damit trägst du wesentlich zur Entstehung eines kollektiven Schutzes („Herdenchutz“) bei.

Wie schnell wirkt die Impfung?

Die Impfung bietet erst nach Abschluss des kompletten Impfschemas einen optimalen Schutz.

Was mache ich, wenn ich eine Teilimpfung versäumt habe?

Wenn du eine Teilimpfung aus irgendeinem Grund nicht zum vorgesehenen

Zeitpunkt erhalten hast, dann kannst du diese Impfung nachholen. Bis zu deinem 30. Geburtstag sind insgesamt 2 Impfungen empfohlen.

Kann ich die Impfung mit anderen Impfungen kombinieren?

Es ist möglich, die HPV-Impfung auch mit anderen Impfungen wie z. B. der Auffrischungsimpfung gegen Diphtherie, Tetanus, Polio und Keuchhusten zu kombinieren.

Welche Nebenwirkungen hat die Impfung?

Die Impfung ist gut verträglich. Wie bei jeder Impfung kann es an der Einstichstelle zu lokalen Reaktionen, leichten Hautrötungen oder Schwellungen kommen, die aber in der Regel schnell wieder verschwinden. Genauere Informationen erhältst du auch bei der Impfstelle bzw. bei deinem Arzt/deiner Ärztin.

Wie sicher ist die Impfung?

Die HPV-Impfung ist in ihrer Wirksamkeit und Sicherheit mehrfach bestätigt und gilt unter Behörden und Impfexpert:innen als sicher und gut verträglich. Sie wurde bereits weltweit über 350 Millionen Mal verabreicht. Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat daher die HPV-Impfung in ihre allgemeinen Impfeempfehlungen aufgenommen.



Weitere Infos zur Impfung kannst Du in unserer Broschüre HPV-Impfung gegen Krebs lesen. Einfach downloaden unter <https://www.krebs-hilfe.net/services/broschueren/broschuere/80>

Wir bedanken uns bei MSD für die finanzielle Unterstützung der Produktion dieser Broschüre.

Wie lange schützt mich die Impfung vor HPV?

Die derzeitigen Studiendaten zeigen einen Impfschutz von über 14 Jahren. Die Notwendigkeit einer Auffri-

schungsimpfung ist derzeit nicht gegeben. HPV-Impfstoffe bewirken, dass ein immunologisches Gedächtnis ausgebildet wird und schützen damit sehr lange.

Krebshilfe Empfehlungen zur HPV- Impfung

Alle Kinder – Mädchen und Buben – und Jugendliche ab dem 9. bis zum 30. Geburtstag sollen das Angebot des kostenfreien Impfprogramms nutzen!

- **Auch Frauen und Männer ab dem 30. Geburtstag profitieren von der HPV-Impfung:** Für Frauen ab dem 45. Geburtstag und für Männer ab dem 26. Geburtstag liegen noch keine Studiendaten der Wirksamkeit vor. Eine Verhinderung von Infektionen ist auch in dieser Gruppe wahrscheinlich. Impfplan 2023/2024: Die Impfung wird allen Mädchen/Frauen und Buben/ Männern bis zum 30. Geburtstag unbedingt empfohlen, danach optional.

- **Herdenschutz – kollektiver Schutz:** Die HPV-Impfung schützt vor einer Reihe von Krebsformen, welche durch HPV ausgelöst werden. Darüber hinaus können Frauen und Männer sowohl „Träger:innen“ als auch „Überträger:innen einer HPV-Infektion sein.

Durch die Impfung wird ein Beitrag zur Entwicklung eines Herdenschutzes geleistet.

- **Männer und Frauen mit reduzierter Immunabwehr:** Besonders Männer und Frauen mit geschwächten Abwehrkräften infolge von Chemotherapie oder HIV-Infektion profitieren von der HPV-Impfung. Auch VOR einer Organtransplantation wird eine HPV-Impfung empfohlen. Auch Menschen mit angeborener oder erworbener (z. B. durch bestimmte Medikamente) Einschränkung des Immunsystems und mit Autoimmunerkrankungen wie Sklerodermie (seltene Form entzündlichen Rheumas), Kollagenosen (Autoimmunerkrankungen) etc. wird die HPV-Impfung besonders empfohlen.

Du hast es in der Hand: Hodencheck

Hast du gewusst? **Hodenkrebs** ist die häufigste Krebserkrankung von jungen Männern. Sie betrifft vor allem Männer zwischen dem 14. und 50. Lebensjahr. Es gibt **Risikofaktoren**, auf die du achten kannst. Denn bei Männern, die in der Kindheit einen **Hodenhochstand** hatten, besteht ein erhöhtes Risiko an Hodenkrebs zu erkranken. Und das auch, wenn der Hodenhochstand behandelt wurde. Und wenn dein **Vater oder Bruder** an Hodenkrebs erkrankt ist, hast du ein höheres Risiko, selbst an Hodenkrebs zu erkranken (siehe auch „Genetisches Risiko“ auf Seite 10).

Die gute Nachricht: Hodenkrebs kann man gut selbst erkennen. Wie das geht, zeigen wir dir hier.

Die zweite gute Nachricht: Rund 95 Prozent der Männer mit Hodenkrebs werden wieder gesund. Radsportlergänger Lance Armstrong zählt dazu; ÖFB-Team-Tormann Heinz Lindner feierte mittlerweile heuer sein Comeback nach seiner 2023 diagnostizierten Hodenkrebs-Erkrankung.

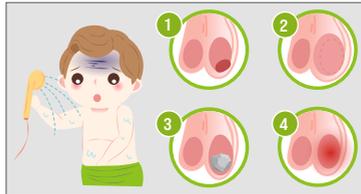
Selbstuntersuchung der Hoden

Männer zwischen 14 und 50 Jahren sollten die Hoden regelmäßig einmal im Monat abtasten: am besten im Stehen unter der warmen Dusche oder nach einem warmen Bad (dabei ist die Haut

des Hodensacks entspannt und die Hoden sind gut zu fühlen).

So geht's

Jeden Hoden einzeln zwischen Daumen (oben) sowie Zeige- und Mittelfinger (unten) hin und her rollen und abtasten. So kannst Du Unebenheiten oder Knoten gut spüren. Ein gesunder Hoden sollte sich prall/elastisch anfühlen.



(1) Knoten (2) Schwellung od. Vergrößerung
(3) Schweregefühl (4) Schwellung od. Schmerzen

Warnsignale

Auffällig ist eine einseitige schmerzlose **Vergrößerung** oder **Verhärtung** des Hodens oder ein kleiner, harter schmerzloser Knoten auf dem Hoden. Ebenso kann ein **Schweregefühl** oder ein **Ziehen** im Hodenbereich ein Warnhinweis sein.

Etwas Auffälliges gefunden?

Dann solltest du ohne Aufschub eine:n Urolog:in aufsuchen. Mit einer Tast- und Ultraschalluntersuchung kann er/sie einen Verdacht auf Hodenkrebs abklären.

Hodenselbstuntersuchung monatlich zwischen 14 und 50 Jahren.

Ausführliche Informationen zur Hodenkrebs-Früherkennung findest du unter:

www.hodencheck.at

Nicht jeder Knoten muss bösartig sein! Es kann sich auch um eine harmlose Flüssigkeitsansammlung handeln.

Krebs in der Familie

Hast du gewusst? Bestimmte Krebserkrankungen können **erblich bedingt** sein. Bei Männern sind es vor allem **Prostata-** und **Darmkrebs**-Erkrankungen, die auch auf genetische Veranlagung zurückgeführt werden können.

Erhöhtes Risiko bei „Krebsfamilien“

Männer, deren Brüder und/oder Väter an **Prostata-** oder **Darmkrebs** erkrankt sind/waren, weisen ein erhöhtes Risiko auf, im Laufe ihres Lebens ebenfalls an Prostata- oder Darmkrebs zu erkranken.

Dieses Risiko erhöht sich noch, wenn die Krebserkrankung früher diagnostiziert wurde (Prostatakrebs vor dem 60., Darmkrebs vor dem 50. Lebensjahr) und/oder drei oder

mehr Familienmitglieder davon betroffen sind/waren.

„Krebsfamilie“ und jetzt?

Wenn du aus einer vermeintlichen **Krebsfamilie** kommst, heißt das nicht automatisch, dass auch du an Krebs erkranken wirst! Das Wissen, aus einer Krebsfamilie zu stammen, ist aber der erste wichtige Schritt zur Krebs-Vorsorge und -Früherkennung.

Genetische Testung

Es gibt einen Test, mit dem Blutzellen auf spezifische Genmutationen für erblich bedingte Krebserkrankungen getestet werden können. Auch wenn diese Genmutation nachgewiesen wird (positives Testergebnis), bedeutet es nicht, dass eine

„Krebsfamilien“ weisen folgende Charakteristika auf:

- Prostata- oder Darmkrebs-Erkrankung bei zumindest einem erstgradigen Verwandten (Vater oder Bruder) vor dem 60. bzw. 50. Lebensjahr
- Mehrere Krebserkrankungen bei einer Person in der Familie
- Krebserkrankungen in mehreren aufeinander folgenden Generationen einer Familie

Krebserkrankung eintreten wird. Es besagt nur ein höheres Risiko. Umgekehrt besagt ein negatives Testergebnis nicht, dass man im Laufe des Lebens nicht an Krebs erkranken kann. Es besteht nur kein nachgewiesenes genetisches Risiko zur Erkrankung.

TIPP:

Informiere deinen Arzt/deine Ärztin bei deiner ersten Gesunden-Untersuchung/Vorsorgeuntersuchung*, wenn du aus einer Krebsfamilie kommst. Er/Sie wird die entsprechenden Vorsorge- und Früherkennungs-Maßnahmen zum richtigen Zeitpunkt einleiten.

* Die Gesundenuntersuchung gibt es kostenlos einmal pro Jahr für alle Personen ab dem 18. Lebensjahr mit Wohnsitz in Österreich.

Alle Empfehlungen auf einen Blick:

Vorsorge- bzw. Früherkennungs-Empfehlungen

- **Regelmäßige Selbstuntersuchung der Hoden:** ab 14 (bis ins Alter von 50)
- **Prostata-Vorsorgeuntersuchung:** regelmäßig ab 45
- **Darmkrebsvorsorge ab 45 wahlweise mittels:**
 - **Koloskopie** (alle 10 Jahre) bei Stellen, die ein Qualitätszertifikat Darmkrebsvorsorge haben (siehe dazu: www.krebshilfe.net) oder
 - **FIT-Stuhltest** (mindestens alle 2 Jahre)
- **HPV-Impfung:** für Buben und Mädchen ab dem 9. Geburtstag
- Jetzt kostenfrei bis zum 30. Geburtstag! Infos dazu unter www.impfen.gv.at
- **Hautselbstuntersuchung:** zweimal jährlich auf verdächtige Muttermale. Infos dazu unter www.sonneohnereue.at



Mag. Martina LÖWE
Geschäftsführung
Österreichische
Krebshilfe

Du hast noch dein ganzes Leben vor dir! Geniesse es und damit du auch möglichst lange ganz gesund bleibst, hilft es, schädliche Einflüsse wie Tabak und Rauchen, zu viel und ungesundes Essen sowie Inaktivität und zu wenig Bewegung zu vermeiden. Es ist gar nicht aufwendig, diesen gesunden Lebensstil umzusetzen. Aber enorm wirkungsvoll. In diesem Sinne: Enjoy & stay healthy!

KREBSHILFE - ADRESSEN

BURGENLAND

7202 Bad Sauerbrunn
www.krebshilfe-bgld.at

SALZBURG

5020 Salzburg
www.krebshilfe-sbg.at

VORARLBERG

6850 Dornbirn
www.krebshilfe-vbg.at

KÄRNTEN

9020 Klagenfurt
www.krebshilfe-ktn.at

STEIERMARK

8042 Graz
www.krebshilfe.at

WIEN

1200 Wien
www.krebshilfe-wien.at

NIEDERÖSTERREICH

2700 Wiener Neustadt
www.krebshilfe-noe.at

TIROL

6020 Innsbruck
www.krebshilfe-tirol.at

DACHVERBAND

1010 Wien
www.krebshilfe.net

OBERÖSTERREICH

4020 Linz
www.krebshilfe-ooe.at

Wir sind österreichweit für dich da:

Mo.–Do. von 9.00–12.00 Uhr und von 13.00–16.00 Uhr, Fr. von 9.00–12.00 Uhr

Die Österreichische Krebshilfe dankt den Sponsoren und Kooperationspartnern für die Unterstützung



Danke den Medienpartnern:



Herausgeber und Verleger: Österreichische Krebshilfe, Tuchlauben 19, A-1010 Wien,
Tel.: +43 (1) 796 64 50, E-Mail: service@krebshilfe.net, www.krebshilfe.net
Redaktion: Mag. Martina Löwe, Gestaltung: MedMedia Verlag und Mediaservice GmbH
Druck: Gutenberg-Werbing Gesellschaft m.b.H., www.gutenberg.at